

Kiewer Stadtrat bekämpft Alkoholismus

10.07.2009

Gestern fand die letzte Sitzung der III. Tagungsperiode des Kiewer Stadtrates statt, während der die Abgeordneten ein Programm gegen den Missbrauch von Alkohol und die Verbreitung von Drogen in Kiew für den Zeitraum der Jahre 2009-2013 beschlossen. Insbesondere wird der Verkauf von Alkoholprodukten auf dem Kreschtschatik, in Parks, Erholungszonen und neben Lehranstalten verboten. Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist geplant, 22,8 Mio. Hrywnja (ca. 2,1 Mio. €) zu verwenden.

Gestern fand die letzte Sitzung der III. Tagungsperiode des Kiewer Stadtrates statt, während der die Abgeordneten ein Programm gegen den Missbrauch von Alkohol und die Verbreitung von Drogen in Kiew für den Zeitraum der Jahre 2009-2013 beschlossen. Insbesondere wird der Verkauf von Alkoholprodukten auf dem Kreschtschatik, in Parks, Erholungszonen und neben Lehranstalten verboten. Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist geplant, 22,8 Mio. Hrywnja (ca. 2,1 Mio. €) zu verwenden.

Das gestern beschlossene Programm gegen den Missbrauch von Alkohol und die Verbreitung von Drogen in Kiew ist bis 2013 angelegt und wird etappenweise realisiert. Insbesondere sollen bis 2010 in der Kiewer Stadtverwaltung und den Rajonverwaltungen Koordinierungsräte für Alkohol- und Drogenfragen gegründet werden. Sie werden die Umsetzung der Rajon- und Stadtprogramme leiten, die unter anderem eine Einschränkung der Werbung für alkoholische Getränke vorsehen und ebenfalls eine Regelung der Zahl der Stellen und Zeiten ihres Verkaufs.

Wie gestern dem **"Kommersant-Ukraine"** die Vorsitzende des Ausschusses des Kiewer Stadtrates für Fragen der Gesundheitsvorsorge und der sozialen Sicherheit, Alla Schlapak (Block Leonid Tschernowezkij), mitteilte, ist in erster Linie vorgesehen, den Verkauf von alkoholhaltigen Produkten auf dem Kreschtschatik, auf Märkten, in Parks und in Erholungsgebieten zu verbieten und gleichfalls im Radius von 100 m von Lehranstalten. Ebenfalls werden in den Zentren der Sozialdienste für Jugend, Bildungsverwaltung und Gesundheitsvorsorge Unterabteilungen für Straßensozialarbeit in Mikrorajonen eingerichtet, zudem Jugendklubs für eine gesunde Lebensweise in Lehranstalten und "Schulen des sozialen Wissens" für Eltern von Alkohol- und Drogenabhängigen.

Außerdem sieht das beschlossene Programm die Einführung von Programmen von Ersatztherapien für drogenabhängige Jugendliche bis 2010 vor. Gemeinsam mit dem Innenministerium sollen diejenigen erfasst werden, die Drogen und Psychopharmaka konsumieren. Potentielle Konsumenten von Alkohol und Drogen unter Heranwachsenden werden bei medizinischen Untersuchungen bei den Wehrersatzämtern festgestellt und für Erwachsene wird ein Untersuchungssystem ausgearbeitet. "Wir planen eine Zusammenarbeit mit den Organen der Gesundheitsvorsorge, da niemand, außer ihnen, bislang eine Statistik und Registrierung der Drogenabhängigen (durch-)geführt hat", erklärte dem **"Kommersant-Ukraine"** der Sekretär des Ausschusses für Bildungs- und Wissenschaftsfragen, Alexej Dawydenko (Block Julia Timoschenko).

Das Gesamtbudget des Programmes der Bekämpfung der Alkohol- und Drogenabhängigkeit beträgt 22,8 Mio. Hrywnja. Ungeachtet dessen, dass das Dokument einstimmig beschlossen wurde, halten einige Abgeordnete dieses Budget für unrealistisch. So glaubt Sergej Baranow-Mochort (Partei der Regionen), dass es in Kiew nicht genügend qualifizierte Spezialisten für die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen gibt. "Zusätzlich ist es in der Wirtschaftskrise schwer vorstellbar, dass in den Kiewer Lehranstalten der Personalbestand erhöht wird und neue ausgestattete Zimmer eröffnet werden. Doch wir konnten dem Programm unsere Unterstützung nicht verweigern, andernfalls hätten unsere Opponenten dies ausgenutzt", betonte Baranow-Mochort.

Alexander Sworskij

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 458

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.